



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
die Eröffnung der Dauerausstellung zur Geschichte der deutschsprachigen Bevölkerung in den böhmischen Ländern ist wieder näher gerückt. Der Wissenschaftliche Beirat des Collegium Bohemicum unterstützte das Rahmenkonzept der Ausstellung, für dessen Ausarbeitung auch Fördermittel aus dem europäischen Fonds Ziel 3/Čl 3 bewilligt wurden, in vollem Umfang. Den kulturellen Wert der entstehenden Museumssammlung des Collegium Bohemicum bestätigte das tschechische Kulturministerium mit der Eintragung in sein Zentralregister musealer Sammlungen unter dem Titel „Deutsches Kulturerbe“. Näheres zu diesen wichtigen Meilensteinen auf dem Weg zum ersten Museum mit diesem Thema in Tschechien finden Sie auf den nächsten Seiten unseres Newsletters. Die Konzeption des Museums und die Pläne der beiden Ausstellungstage finden Sie in der Sonderbeilage. Mit einer erfolgreichen Vernissage gipfelte das Bildungsprojekt des Collegium Bohemicum und der Bürgervereinigung Antikomplex, „Tragische Erinnerungsorte einer Region“. Schüler nutzten die Möglichkeit, die „große“ sowie die regionale Geschichte aus der Nähe und mit eigenen Augen anzuschauen, Kriegs- und Nachkriegsgeschichten ihrer Städte aufzudecken und hoffentlich auch ihre Beziehung zu Nordböhmen zu bestärken.

Engagement und kreative Ideen gerade junger Leute werden auch den Schwerpunkt der 12. Tschechisch-Deutschen Kulturtag bilden, zu denen ich Sie gern einladen möchte. Nachdem das Tschechische Zentrum Dresden geschlossen worden war, wurde das Collegium Bohemicum neben der Brücke/Most-Stiftung und dem Generalkonsulat der Tschechischen Republik zum Hauptveranstalter dieses größten regelmäßigen Festivals tschechischer Kultur im Ausland. In den nächsten Jahren wird ein neuer Programmbeirat bei der Gestaltung des Festivals helfen. Wir sind davon überzeugt, dass Sie unter den 90 Veranstaltungen an 63 Orten in der Euroregion Elbe/Labe das Richtige für sich finden. In diesem Jahr übernimmt das Collegium Bohemicum die Organisation der Konferenzen des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums, einer wichtigen Plattform des deutsch-tschechischen Dialogs. An die Juni-Konferenz für die Arbeitsgruppe „Erinnerungsorte“ in Cheb knüpft die Jahreskonferenz an, die am 9. Oktober in der Technischen Nationalbibliothek Prag stattfinden wird. Mit ihrer Vorbereitung sind wir gerade intensiv beschäftigt.

Mgr. Blanka Muralová, Direktorin

Aktuell

Collegium Bohemicum veranstaltet die Jahreskonferenz des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums.

Sie wird am 9. Oktober 2010 in den Räumlichkeiten der neuen Technischen Nationalbibliothek in Prag stattfinden. Ihr Thema ist „Innovationen - Chancen, Risiken, Voraussetzungen. Tschechisch-deutsche Impulse.“ Das Leitmotiv „Innovationen“ wurde im Bezug auf die Weltwirtschaftskrise

aktuell. Das Treffen ermöglicht eine zukunftsorientierte, gemeinsame Diskussion zwischen Tschechen und Deutschen, bei der es um neue Möglichkeiten für die europäische Entwicklung unter Berücksichtigung von Wirtschaft und Gesellschaft gehen wird.

Für das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum bzw. seine Arbeitsgruppe „Erinnerungsorte“ veranstaltete das Collegium Bohemicum bereits am 5. Juni 2010 im Museum Cheb eine erfolgreiche Konferenz.

Mehr als 60 Fachleute – Historiker, Politiker und weitere Repräsentanten des öffentlichen Lebens – diskutierten darüber, wie nationale Legenden, z. B. mit verschiedenen Statuen, Büchern oder Orten verbundene Geschichten, entstehen.

Es trugen z. B. der Historiker Prof. Milan Hlavačka, der Philosoph und Soziologe Prof. Miloš Havelka, die Kunsthistorikerin Prof. Milena Bartlová und Prof. Rudolf Jaworski aus Kiel Beiträge vor.

Nach Meinung der Teilnehmenden müssen Erinnerungsorte nicht unbedingt geographische Punkte auf der Landkarte sein. Es kann sich auch um authentische oder mythische Persönlichkeiten, Gebäude und Denkmale oder Kunstwerke handeln, die gemeinsam die kollektive Identität bilden. Damit können auch Gruppen in sozialen Netzwerken gemeint sein, z. B. Eishockey-Fans, die sich zum Sieg der tschechischen Mannschaft bei der Olympiade in Nagano bekennen. Die Vortragenden beschäftigten sich auch mit der Frage der Gedächtnismanipulation, vor allem in der Geschichte des 20. Jahrhunderts, und stellten Methoden zur Interpretation der Geschichte im Schulunterricht vor. Dazu gehören Verfahren, die das Alltagsleben und persönliche Geschichten betonen, statt wie bisher die große politische Geschichte. Die Konferenz hat gezeigt, dass die Geschichtsdarstellung demokratisiert und individualisiert werden muss. Die Konferenz schloss mit einer Rede des Oberhauptes des Wallenstein- Geschlechts, Dr. Ernst Waldstein-Wartenberg, ab, die von seiner Nichte, Gräfin Marie Czernin, vorgetragen wurde.

Das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum pflegt den deutsch-tschechischen Dialog. Es entstand im Jahre 1997 auf Grundlage der Deutsch-Tschechischen Erklärung aus dem selben Jahr. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Jahreskonferenz, an der regelmäßig 100-200 deutsche und tschechische Gäste aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur teilnehmen.

Text: Ondřej Pavlík, Koordinator der Konferenz

Česko-německé
diskusní fórum



Robert Bosch Stiftung



Ausschreibungsankündigung

Der gemeinnützige Verein Collegium Bohemicum bereitet im Einklang mit der Ausschreibungsordnung der Tschechischen Architektenkammer und dem Gesetz für die öffentliche Aufträge eine Ausschreibung für einen **architektonisch-künstlerischen Entwurf** vor.

Diese Ausschreibung in zwei Runden betrifft die Ausarbeitung eines architektonischen und künstlerischen Entwurfes „zur Realisierung der Dauerausstellung über die Geschichte der Deutschen in den böhmischer Ländern“, die Ausarbeitung zur Umsetzung und die künstlerische Gestaltung des Logos und des graphischen Handbuchs zur Ausstellung, die im rekonstruierten Gebäude des Museums in Ústí nad Labem zu sehen sein wird.

Der Ausschreiber ist der gemeinnützige Verein Collegium Bohemicum, Ústí nad Labem. Der Ausschreibungsbeginn ist für den 15.10.2010 geplant. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.collegiumbohemicum.cz



Über Unsere Projekte

Dreifache Unterstützung für das Museum

Mit dem Konzept der Dauerausstellung in Ústí nad Labem haben sich die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats des Collegium Bohemicum seit zwei Jahren intensiv beschäftigt. Bei der Tagung am 25. Juni 2010 (siehe Foto) wurde das Konzept von ihnen ausdrücklich unterstützt. Das Material „Themenkreise des Museums der deutschsprachigen Bevölkerung in den böhmischen Ländern“ wurde als überaus solide, fachlich konsistente Grundlage für die künftige Ausstellung, für den weiteren Ausbau der Sammlungen und die Entwicklung des Ausstellungsszenarios bezeichnet; dem Collegium Bohemicum wurde sowohl in den internen Beratungen als auch gegenüber der Öffentlichkeit volle Unterstützung zugesichert. Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats unterstrichen auch die Auffassung der Ausstellung als Sonde, als Präsentation und kritische Auswertung der Geschichte und der Kultur der Deutschen in den böhmischen Ländern. Es geht also nicht um ein Museum der deutsch-tschechischen Beziehungen, sondern um die tschechische Geschichte.

Im Einklang mit der ebenfalls betonten Transparenz der Ausstellungsverbereitungen und mit den offenen und demokratischen Prinzipien des Collegium Bohemicum finden Sie das Konzept auf unseren Internetseiten. Als Sonderbeilage ist es auch Bestandteil dieses Newsletters.

Collegium Bohemicum – eine etablierte Museumsinstitution

Bis jetzt hat es keinen spezialisierten Sammlungsfonds zur Geschichte und Kultur der deutschsprachigen Bevölkerung in den böhmischen Ländern gegeben. Daher ist das Collegium Bohemicum die erste tschechische Institution, die zu diesem Thema systematisch eine museale Sammlung aufbaut. Deren Qualität und Potenzial wurden vom Kultusministerium der Tschechischen Republik durch die Eintragung in das Zentralregister musealer Sammlungen bestätigt. Das Zentralregister musealer Sammlungen ist eine öffentlich zugängliche Liste von Museums- und Galeriesammlungen, die vom Kultusministerium eingerichtet wurde. Hier sind mehr als 65 Millionen Artikel des beweglichen Kulturerbes der Tschechischen Republik registriert. Die Eintragung in das Zentralregister ist nur für Sammlungen in Staatsbesitz obligatorisch. Mit seiner freiwilligen Registrierung im Zentralregister deklariert das Collegium Bohemicum öffentlich seine Absicht, das hohe wissenschaftliche Niveau der Sammlung zu pflegen, sie zu erweitern und die professionellen Verpflichtungen einer etablierten Museumsinstitution auf sich zu nehmen. Vor der Eintragung der Sammlung in das Zentralregister war das Collegium Bohemicum im Herbst 2009 in die Assoziation der Museen und Galerien der Tschechischen Republik aufgenommen worden. In diesem Rahmen wurden wir für ganz Tschechien mit der aktiven Kommunikation und Kontaktpflege mit den deutschsprachigen Nachbarn betraut. Das Collegium Bohemicum wird deshalb zum Beispiel im Herbst 2012 ein regelmäßiges Treffen von Museums- und Galerievertretern aus Tschechien, Sachsen, Bayern und Oberösterreich im Museum in Ústí nad Labem veranstalten. Heute umfasst die Sammlung des Collegium Bohemicum Gegenstände, deren Alter bis an den Anfang des 17. Jahrhunderts zurückreicht.

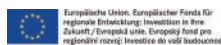
Der Löwenanteil stammt aus dem 18. bis 20. Jahrhundert. Es handelt sich um Bücher (Handschriften und alte Drucke), aber auch um dreidimensionale Gegenstände aus Glas, Porzellan und Metall.

Interessante Exponate werden wir Ihnen vor der Eröffnung des Museums nach und nach in unserem Newsletter vorstellen. Der Ankauf der Gegenstände erfolgt nach Konsultation mit dem Beirat für den Sammlungsaufbau des Collegium Bohemicum aus Mitteln des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. Die Sammlung wird auch ständig durch Stiftungen ergänzt. Bis zum Abschluss der Rekonstruktion des Museums in Ústí nad Labem werden diese in den Museumsdepositorien aufbewahrt.

Ziel 3 / Cíl 3

Auch die finanzielle Unterstützung für die fachliche Arbeit am Ausstellungsplan und an der architektonischen Konzeption, die aus dem Programm Ziel 3 / Cíl 3 für die grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik erfolgt, bestätigt die europäische Dimension des Projekts. Der sächsische Partner des Collegium Bohemicum ist das Institut für sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV) in Dresden. Das Projekt, das am 4. Mai gebilligt wurde, betont die beispielhafte Verarbeitung des früheren Zusammenlebens in der sächsisch-tschechischen Region. Es umfasst auch die Vorbereitung von Begleitpublikationen und -präsentationen des Konzeptes für das Fachpublikum. Schon 2009 arbeitete das Collegium Bohemicum erfolgreich mit dem ISGV am gemeinsamen Projekt des Werbekalenders „Objekte erzählen“. Auf seinen Seiten konnte sich die Öffentlichkeit zum ersten Mal ausgewählte Exponate anschauen, die unter anderem die europäische Dimension des Gedankenaustauschs, Wirtschaft, Migration oder die Anfänge des Tourismus thematisierten. Sie finden ihn auf den Internetseiten beider Institutionen. Der Kalender für 2011 befindet sich derzeit in Vorbereitung.

Text: Tereza Šimůnková



Gelungene Projekte

Exkursion der Schule der Demokratie in die DDR und ins deutsche Kaiserreich.

Auf eine eintägige Erlebnisexkursion ins Schulmuseum Leipzig begaben sich die Teilnehmer der Bildungsprojekte des Collegium Bohemicum, vor allem die Teilnehmer der Schule der Demokratie. Sie fand am 24. Juni 2010 unter Teilnahme von 57 Schülern im Alter von etwa 16 Jahren und ihren Pädagogen statt. Das Schulmuseum bietet mit seiner Werkstatt für Schulgeschichte in zwei historisch ausgestatteten Klassenzimmern die Möglichkeit, eine authentische Unterrichtsstunde im Deutschen Kaiserreich um das Jahr 1900 und aus der Mitte der 80er Jahre in der DDR zu erleben. Elke Urban, Direktorin des Schulmuseums Leipzig, übernahm selbst die Rolle der Lehrerin und begleitete die Schüler aus Tschechien.

Die jungen Tschechinnen und Tschechen erlebten eine Heimatkundestunde in der DDR – mit Rezitation der Pioniergesetze (siehe Foto) und Agitation gegen den Klassenfeind. In der Stunde aus der Kaiserzeit sangen sie im Chor einen Lobgesang auf den Kaiser.

Durch den aktiven Vergleich erhielten die Schüler einen greifbaren Eindruck von der Unterrichtsgeschichte und auch die Möglichkeit, sich der Bedeutung der Demokratie bewusst zu werden. Konfliktsituationen stellten ihre persönliche Zivilcourage auf die Probe. Gerade die Erziehung zum Bürger-Sein und die Entwicklung einer freien bürgerlichen Gesellschaft bilden das Hauptziel der Schule der Demokratie.

Nach der Besichtigung des Museums folgte ein kommentierter Spaziergang durch das historische Zentrum der Stadt und eine Besichtigung des monumentalen Völkerschlachtdenkmal, das an die Völkerschlacht bei Leipzig 1813 erinnert. Die Bildhauerarbeiten schuf Franz Metzner, der in Wscherau (Všeruby) bei Pilsen geboren wurde.

Text: Tereza Šimůnková

Mehr unter: www.skolademokracie.cz



Robert Bosch Stiftung



„Tragische Erinnerungsorte“ als Wanderausstellung in der Tschechischen Republik und in Deutschland

Nach anderthalb Jahren ist das Schulprojekt „Tragische Erinnerungsorte“ zu Ende gegangen. Mehr als 80 GymnasiastInnen aus Ústí nad Labem, Chomutov, Kadaň und Louny bemühten sich, die „große“ Geschichte aus der Zeit von 1938 bis 1945 an konkreten Orten in ihren eigenen Heimatstädten zu finden. Sie sprachen mit Zeitzeugen, durchforschten Archivmaterialien und lokale Chroniken, um beeindruckende lokale Geschichten aus dieser Zeit zu entdecken.

Der feierliche Abschluss fand am 13. Mai 2010 statt. In der St.-Adalbert-Kirche in Ústí nad Labem präsentierten die SchülerInnen ihre Projekte ihren Altersgenossen aus anderen teilnehmenden Schulen und bewerteten das Projekt unter verschiedenen Aspekten. Zum Schluss fand die Ausstellungseröffnung statt. In der Kirche erklangen die Geschichten aus der Kriegs- und Nachkriegszeit, die nach Meinung der SchülerInnen interessant schienen und durch die sie sich inspirieren ließen. Wir erlebten auch einige sehr emotionale Momente, z.B. wenn jemand seine eigene Familiengeschichte erzählte. Die Arbeitsbemühungen der SchülerInnen wurden auch von Seiten des Oberbürgermeisters der Stadt Ústí nad Labem, Jan Kubata, von Vertretern des Außenministeriums der Tschechischen Republik, von der Deutschen Botschaft und vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds gewürdigt.

Das Projekt läuft auch nach dem offiziellen Abschluss weiter. Ab Herbst 2010 wird die Ausstellung durch Tschechien und Deutschland wandern, eine Publikation wird gerade fertig gestellt (siehe Foto). Das ganze folgende Schuljahr werden wir ihre Präsentation an Schulen in der Region Ústí nad Labem und in ganz Tschechien organisieren. Sinn und Zweck der Ausstellung ist es, SchülerInnen ihre Auffassung der modernen Geschichte vor ihren Altersgenossen verteidigen zu lassen. Wir können auch mit Freude auf den Erfolg der SchülerInnen aus dem Gymnasium Louny hinweisen, die mit ihrer Arbeit über das Nachkriegsmassaker an der deutschen Bevölkerung in Postoloprty im tschechienweiten Wettbewerb SOČ („Fachprojekte für weiterführende Schulen“) den dritten Platz belegten.

Hauptziel des Projektes war die Erweiterung des Wissens der SchülerInnen und der Versuch, neue Unterrichtsverfahren für die Kriegs- und Nachkriegsgeschichte auszuprobieren. Durch die Reflexionen der SchülerInnen wurde dieses Ziel erreicht. Als Bonus entstand eine Ausstellung und eine Publikation, die zwar wissenschaftliche Arbeiten nicht ersetzen, aber sicherlich einen interessanten Beitrag zum Kennenlernen dieser Zeitepoche leisten.

Text: Ondřej Matějka, Antikomplex (Projektkoordinator)

Mehr unter: www.mistapameti.cz

anti  komplex

UNIVERZITA J. E. PURKYNĚ V ÚSTÍ NAD LABEM



Die Flagge des Arbeiter-Turn- und Sportverbands (ATUS) aus Droužkovice, früher Družkovic (Tauschkowitz), in der Nähe von Chomutov, ist eine der Möglichkeiten, das Vereinsleben der deutschen Bevölkerung in den böhmischen Ländern zu veranschaulichen.

ATUS entstand in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts und existierte selbständig bis 1937. Sein Tätigkeitsfeld erweiterte sich schrittweise von Athletik auf Fußball, Volleyball, Tischtennis und Wassersport. Im tschechischen Umfeld kann der Verband der Arbeiterturngemeinden (SDTJ) als Pendant zum ATUS betrachtet werden. Im Jahre 1890 wurden in Družkovic 625 deutsche Bewohner gezählt, Ende der 30er Jahre ungefähr die doppelte Anzahl.

Das Leporello Prag-Dresdener Panorama für Touristen der Eisenbahn und Dampfschiffahrt

wurde 1859 bei Karl André in Prag herausgegeben, also noch zu einer Zeit, als Schiffe auf der Elbe Wegzoll bezahlen mussten. Die Publikation wirbt für den Tourismus in der Elbregion. Sie enthält schematische und gemalte Karten der Verkehrswege zwischen der böhmischen und der sächsischen Metropole mit Stadtveduten. Die Autoren legten dabei insbesondere auf die Schlösser vor Ort Wert: Auf der Karte finden wir den Vyšehrad in Prag, die Schlösser in Troja und Rožtoky und das Dresdner Schloss Pillnitz. Die Elbe war schon im 19. Jahrhundert auf einer Länge von fast 850 Kilometern schiffbar und diente als eine der bedeutendsten Verkehrsadern. Über die sächsisch-tschechische Grenze fuhren um das Jahr 1890 jährlich mehr als 8000 Transportsschiffe. Interessant ist, dass davon mehr als 80 Prozent leer in Tschechien ankamen. In der Gegenrichtung fuhren nur vereinzelt Schiffe ohne Fracht.

Ende des 19. Jahrhunderts war die Elbe 200 Tage im Jahr schiffbar, sie froz zu und das Eis brach im Februar und März.

Text: Patrik Eichler

Menschen

Das interne Arbeitsteam des Collegium Bohemicum besteht zurzeit aus insgesamt zwölf Mitarbeitern. Wir möchten uns gerne vorstellen.



Patrik Eichler, in Trutnov geboren, arbeitet als Dokumentarist der Sammlungen und Bibliothekar. Einige Jahre lang führte er Besucher durch das Militärmuseum auf der Artilleriefestung Stachelberg. Er ist u. a. einer der Herausgeber der Sammlung Jan Palach '69 (Prag 2009) und Koautor der gleichnamigen Ausstellung. Er widmet sich der modernen Geschichte Mitteleuropas und Themen der Geschichtspolitik, arbeitet mit der Demokratischen Masaryk-Akademie zusammen und ist als Journalist tätig, z.B. beim Deník Referendum und bei Pravda (Bratislava).



Thomas Oellermann stammt aus Velbert bei Düsseldorf. Aufgrund seines Studiums der Osteuropäischen Geschichte und einer Doktorarbeit kam er nach Prag, wo er jetzt bereits seit einigen Jahren lebt. 2009/2010 war er auch Stipendiat des Collegium Bohemicum, wodurch der Kontakt zustande kam, der dazu führte, dass er nun seit dem 1. August 2010 das Projekt „Geschichte verbindet“ betreut.

„Am Projekt gefällt mir die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen im CB und mit der Brücke-Most-Stiftung in Dresden besonders gut. Inhaltlich gefällt mir die thematische Vielschichtigkeit der Zeitzeugengespräche, die wir an Schulen durchführen.“ Er widmet sich der deutsch-tschechischen Geschichte, Fremdsprachen und Sport.

Aufruf des Collegium Bohemicum

Annahme von Stiftungen und Ankauf von Exponaten für die erste Dauerausstellung über die Geschichte der deutschsprachigen Bevölkerung in den böhmischen Ländern.

Die überregionale Dauerausstellung entsteht in Ústí nad Labem/Aussig und kartiert das 13. bis 20. Jahrhundert. Weil bislang keine entsprechend spezialisierten Museumssammlungen existieren, sind wir auf Leihgaben von Partnerinstitutionen, den Ankauf von Gegenständen und die Mithilfe interessierter Menschen angewiesen. Besitzen Sie Gegenstände mit deutsch-tschechischer Geschichte und sind Sie bereit, uns diese kostenlos zur Verfügung zu stellen, zu verkaufen oder dauerhaft auszuleihen? Wir sind auf der Suche nach Kunstwerken, Gebrauchsartikeln, industriellen Erinnerungsstücken, Musikinstrumenten, Dokumenten, Textilien, Büchern. Abschluss der Sammlung: Ende des Jahres 2011.

Bitte senden Sie eine Beschreibung der Gegenstände mit Fotos und gegebenenfalls einer Dokumentation an die Adresse: simunkova@collegium-bohemicum.cz.

Vielen Dank im Voraus für Ihren Beitrag.

Ausstellungsstücke des Museums

In der Dauerausstellung der Geschichte und Kultur der deutschsprachigen Bevölkerung in den böhmischen Ländern können für die Besucher folgende Ausstellungsstücke interessant sein:



PhDr. Ilona Rožková, in Prag geboren, studierte an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Karlsuniversität Prag Deutsche und österreichische Studien. Sie hat sieben Jahre beim Tschechisch-Deutschen Zukunftsfonds gearbeitet, wo sie die Administration des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums übernahm und Projekte für Kinder und Jugend organisierte. Im Collegium Bohemicum arbeitet sie seit 2009. „Es gibt wenige so lebendige Berufe. Die Schule der Demokratie soll jungen Leuten mit historischen Beispielen helfen, Populismus, Nationalismus und andere gefährliche Tendenzen in der Gesellschaft zu erkennen und sich bewusst zu werden, in was für einem Land sie als Bürger leben wollen. Darum wünsche ich mir, dass die jungen Menschen sich bei den Wahlen an uns erinnern werden.“ In ihrer Freizeit schnitzt sie und begann ein Aufbaustudium der Geschichtsdidaktik an der Pädagogischen Fakultät der Karlsuniversität Prag.



Tereza Šimůnková widmet sich der Sammlungsdokumentation und ist für die PR des Collegium Bohemicum zuständig. Sie stammt aus Prag, wo sie Journalistik an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Karlsuniversität studiert hat. Sie publiziert in den Tageszeitungen MF DNES und Právo. „Eine professionelle und entgegenkommende Kommunikation kann vielen Missverständnissen und Vorurteilen vorbeugen, und im Fall des geplanten Museums gilt das doppelt. Und wenn die Öffentlichkeit nicht erfährt, was wir machen, verläuft die Arbeit vieler Leute im Sande.“ Für das Collegium Bohemicum bereitet sie ein Buch historischer Reportagen vor, in denen die Geschichte ausgewählter Exponate erzählt wird. Sie hat einen Gedichtband herausgegeben, übersetzt und reist.

Eine Auswahl geplanter kultureller Veranstaltungen

Im Rahmen der 12. Deutsch-Tschechischen Kulturtag finden in 18 Städten 90 Veranstaltungen an 63 Veranstaltungsorten in der gesamten Euroregion Elbe/Labe statt. In Ústí nad Labem und seiner Umgebung laden wir Sie zu folgenden Veranstaltungen ein:

Festival des deutschen Films „Kino Aussig“

13. 10., 20:00, Experimentální prostor Mumie
„Soul Kitchen“
 Deutschland 2009, Komödie

18.10., 20:00, Experimentální prostor Mumie
„Lila Lila“
 Deutschland/Schweiz 2009, Komödie

27.10., 20:00, Experimentální prostor Mumie
„Cizinka“/„Die Fremde“
 Deutschland 2010, Drama

3.11., 20:00, Experimentální prostor Mumie
„Dáma s pěti obry“/„Die Frau mit den fünf Elefanten“
 Deutschland/Schweiz 2009, Dokumentarfilm

10.11., 13:00 (Schule im Kino) und 20:00,
 Experimentální prostor Mumie (Kino Aussig)
„Gerdino mlčení“/„Gerdas Schweigen“
 Deutschland 2008, Drama.

Von der Kindheit in Berlin über Auschwitz ins neue Leben in New York. Der Autor der Buchvorlage, Knut Elstermann, wird zusammen mit der Regisseurin Britta Wauer nach dem Film Fragen des Publikums beantworten. Wir bitten Schulen, sich bis zum 3.11. unter kultura@collegiumbohemicum.cz anzumelden.

5.11., 20:00, Klub Cirkus
„Eňo ňuňo Eintopf“
 Eine Portion deutsch-tschechischer Kabarettleckerbissen zum The



ma Film als Abschluss der deutschen Filmreihe „Kino Aussig“. Die Projektion der aktuellen deutschen und Schweizer Filme wird vom Collegium Bohemicum in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Prag und dem Experimentalraum Mumie und unter der Schirmherrschaft der Regionshauptfrau der Region Ústí nad Labem, Jana Vaňhová, gezeigt.

2.11., 20:00, Klub Cirkus

„Poetry Slam Show“

Anarchie, Poesie und Humor im Wortgefecht.

In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Germanistik der UJEP.

3.11., 19:30, Filmový klub Aula

Václav Reischl: „Heim nach Böhmen“/„Návrat do vlasti“

Deutschland/Niederlande/Tschechien 2008, Dokumentarfilm
 Zweisprachiger Film eines tschechischen, seit 35 Jahre in Stuttgart lebenden Filmachers über seine authentische Rückkehr nach Böhmen. Nach der Filmvorführung kann mit dem Regisseur diskutiert werden.

8.11., 19:30, Severočeská vědecká knihovna

Hildegart Stellmacher/Renate Trautmann: „Friede dem Fernen und Friede dem Nahen“/„Mír dalekému i blízkému“

Zweisprachig erschienenes Buch über das Leben des Ehepaares Lauscher, das das Ghetto Theresienstadt überlebte und das Gedenken an die Toten zu seiner Aufgabe machte.

11.11., 18:30, Severočeská vědecká knihovna

Emma Braslavsky – Lesung

Ihr Debütroman „Aus dem Sinn“ (2007) erschien im Sommer 2010 auf Tschechisch. Ihr Übersetzer Tomáš Svoboda begleitet Emma Braslavsky (1970) auf ihrer Lesereise. In Zusammenarbeit mit dem Mitteleuropazentrum der TU Dresden. Mit Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung.

24.11., 17:30, UJEP-Campus

(in den Räumlichkeiten des ehemaligen Krankenhauses)

„III. Aussiger Literaturnacht“

Persönlichkeiten aus Ústí lesen aus den Texten von deutsch schreibenden tschechischen Exilautoren vor. Lesung auf Tschechisch. Ab 21.00 Uhr begleitendes Kulturprogramm. Veranstaltet in Zusammenarbeit mit der UJEP. Mit Unterstützung des Goethe-Instituts Prag.

26.11., 20:00, Klub Cirkus

„Hands up!“

Ein Doppelkonzert der Bands „Hands up Excitement!“ (Berlin) und „Čistírna pokaždé jinak“ (Ústí nad Labem). Mit Unterstützung des Goethe-Instituts Prag.

27.11., 11:00, Kulturzentrum Řehlovice

„Deutsch-tschechischer Kulturbrunch“

Kulinarisches Erbe des deutsch-tschechischen Grenzgebietes. Aufgrund der begrenzten Kapazität melden Sie sich bitte im Voraus an: +420/775 233 318.

Nähere Informationen finden Sie auf:

www.collegiumbohemicum.cz/kalendar-akci/

Impressum:

Collegium Bohemicum, o.p.s.
 Brněnská 2, 400 01 Ústí nad Labem
 Tel. +420 475 282 640, Fax: +420 475 282 646
 E-Mail: info@collegiumbohemicum.cz
 (Über diese Adresse können Sie auch den Newsletter bestellen.)

Sitz und Rechnungsadresse:

Collegium Bohemicum, o.p.s.
 Masarykova 3, 400 01 Ústí nad Labem,
 Tschechische Republik
 Nähere Informationen finden Sie auf:
www.collegiumbohemicum.cz/



Robert Bosch Stiftung